

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwochs und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 40.

19. Mai 1858

## Marktberichte.

Elbing. Mehrere fruchtbare Regenschauer in voriger Woche und die seitdem eingetretene milde wärme Witterung haben die Vegetation mächtig gefördert. Die Kirschendäume stehen bereits in voller Blüthe. Die Zufuhren von Getreide waren nicht stark, für die jetzige Jahreszeit aber immer ziemlich ansehnlich, die Preise ziemlich dieselben. Man zahlte für Weizen hochbunt 130 — 134 pf. 71 bis 80 Sgr., bunter 128 — 131 pf. 66 — 72 Sgr., mit Auswachs nach Qualität 120 bis 128 pf. 55 — 66 Sgr. Roggen 122 — 131 pf. 34 — 40 Sgr. Gerste 35 bis 39 Sgr. Hafer 24 — 28 Sgr. Weiße Erbsen 50 — 59 Sgr., graue 46 — 60 Sgr. Bohnen 55 — 60 Sgr. Spiritus bei kleiner Zufuhr mit 14½ — ½ Thlr. bezahlt.

Danzig. In Folge sparsamerer Ausbietungen betrug der leitwöchentliche Umsatz an unserer Kornbörsie nur 690 Last Roggen, 310 L. Roggen, 110 L. Erbsen, 30 L. Gerste. Feinste Weizen-Gattungen wurden eine Kleinigkeit höher bezahlt, sonst blieben Preise fast unverändert. Lebriegen erhält wohl nur die Unsicherheit über das Flottwerden der polnischen Weizengüterungen unsern Markt auf seiner Höhe, die durch die englischen Märkte keineswegs motiviert wird. Die Notirungen pro Scheffel sind: feiner Weizen bis 85 Sgr., abfallende Gattungen bis 50 Sgr. herunter. Roggen matt 37 bis 42 Sgr. Gerste nachlassend 30 — 42 Sgr. Hafer 26 bis 30 Sgr. Erbsen flau 50 — 63 Sgr. Spiritus matt, 360 Dhm Zufuhr, Preis 14½ Thlr.

Königsberg. Mit Weizen war es an unserer Kornbörsie sehr flau und der höchste Preis für ausgezeichnete schöne Ware bis 81 Sgr. Für Roggen ebenfalls matte Stimmung zu Preisen von 36 — 40 Sgr. Gerste unverändert 33 — 38 Sgr. Hafer 30 — 32 Sgr. Erbsen finden beste Ware zu 62 — 64 Sgr. Käufer. Spiritus sehr matt und ohne nennenswerten Umsatz; Preis unverändert.

## Bon der Heuchelei.

Wie? bei uns Christen läuft mit ein Biel Heuchelei und leerer Schein?  
Wir sagen nein und aber nein!  
Das muß wohl Ortsverwechslung sein.

So viel begreift ja Federmann,  
Dass nie ein Christ betrügen kann.  
Wer also liegt, beweist ja dann,  
Er hänge nicht mehr Christo an.

Wer trügt und täuscht ist ohne Streit  
Ein Flüchtlings von der andern Seit',  
Trägt äußerlich zwar unser Kleid  
Hat aber nichts von Christlichkeit.

Wie ist's denn möglich, daß wir ihn  
Zu uns je zählen oder ziehn?  
Weltförmig ist sein Herz und Sinn,  
Zum Weltverein gehört er hin.

Ist Euch bekannt die Kriegsaffair,  
Wie Friedrich, Preußen's Stolz und Ehr,  
Einst seine Truppen sorgenschwer  
Getrennt sah durch ein feindlich Heer?

Er gab dem Ziethen auf in Eil',  
Er solle sich, wo möglich heil,  
Durchschlagen durch der Feinde Knäul  
Zu dem getrennten Körpertheil.

Der wache Held — wie macht er's nur?  
Er steht in feindliche Montur  
Sein Häuslein bis auf Knopf und Schnur  
Und folgt der österreich'schen Spur;

Schließt sich dem Feind' gemüthlich an,  
Als ob er wär' sein Nebenmann,  
Marschirt mit ihm bergab, bergen,  
Bis daß sie sich den Freunden nah'n.

Und als man dies Terrain gewinnt,  
Sagt man sich los vom Feind' geschwind;  
Und der bekommt nun endlich Wind  
Und merkt, daß es Preußen sind.

Nun seht! so halten sich hier auch  
Zur Christenheit nach altem Brauch  
Biel Leute, deren Gott der Bauch,  
Die niemals athmen Himmelshauch.

Sie ziehen mit uns Hand in Hand  
Durch's Leben, dieses Durchzugsland,  
An unsre Flanke festgebannet,  
Als wären sie nach uns benannt.

Doch tragen sie nur unser Kleid  
Und theilen unsre Fröhlichkeit;  
Doch von der Buße tiefem Leid  
Sind sie entfernt — wer weiß, wie weit!

Sie geh'n ein Weilchen unsren Schritt,  
Parliren unsre Sprache mit;  
Doch halten sie zuletzt nicht Tritt,  
Ihr Herz hat einen andern Schnitt.

Wie sehr der Scheinchrist sich versteckt,  
Man merkt's doch: er gehört der Welt;  
Drum er sich auch so schlau nicht hält,  
Wie jener wackre Preußenheld.

Denn passt nur auf: er kommt nicht weit,  
Kommt nicht in's Land der Herrlichkeit;  
Er wird entlarvt schon vor der Zeit  
Durch unsres Herrn Allwissenheit. N.

## Zur Gemälde-Ausstellung.

Die Kunst ist keine Aristokratin; ihrem Wesen nach gewiß nicht. Nur äußere Verhältnisse haben ihr dieses Vorurteil zugezogen. Sie selbst an sich kennt weder Rang noch Reichthum; sie vertheilt ihre Gaben ohne Ansehen der Person, und beschenkt eben so das Proletariat wie das Fürstenkind mit ihren Talenten. Darum sollte auch das veredelnde, verschönende Licht der Kunst leuchten über Allen; ihre Schöpfungen sollten, wie die der Natur, Allen offen stehen, ihre Werke jedem zugänglich sein. Aber, wie alles Irdische, kann auch die Kunst, um zum Ausdruck, zur Erscheinung zu gelangen, der materiellen Nahrung nicht entrathen. Darum ist es Beruf des Reichthums, sie zu pflegen; aber dieses Reichthums schöne Aufgabe und Pflicht ist es, auch die Bestimmung der Kunst zu fördern, ihrer belebenden, veredelnden Macht den Weg zu Geist und Herzen des Volkes nach Kräften zu öffnen und zu ebnen.

Das Eintrittsgeld für den Besuch der hiesigen Kunst-Ausstellung ist nicht hoch; aber für Viele, für sehr Viele, denen diese Anschanung, dieser Genuss sehr zu gönnen, ja vielfach gewiß von Segen sein würde, immer noch viel zu hoch.

Wir schlagen deshalb vor, es bei der hiesigen Kunst-Ausstellung zu machen, wie die Engländer bei ihrer großen Industrie-Ausstellung, — nur umgekehrt! — Die Engländer reservirten bekanntlich einen Tag in der Woche für die Aristokratie, indem sie für diesen Tag das Eintrittsgeld erhöhten. Wir beantragen, einen Tag in der Woche für die weniger Bemittelten zu reserviren und für diesen Tag das Eintrittsgeld auf einen möglichst geringen Betrag herabzusetzen.

Der Ausfall in der Einnahme dieser Tage dürfte wohl kaum von Erheblichkeit sein; die Ausstellung aber würde in ihrer Gemeinnützigkeit und hoffentlich auch in ihrer Wirkung gewinnen, und dieser Gewinn jenen Ausfall reichlich ersetzen.

## Zeitungs-Nachrichten.

**Preußen.** Berlin. Die inländische Politik ruht gänzlich, die hiesigen Zeitungen leitartikeln über auswärtige Angelegenheit, meist über die neuen Minister-Kriscls in England, höchstens über die Veröffentlichung der Bundes-Protokolle, und lassen die Seeschlange schon vermissen, die denn wohl auch bald im Verein mit einigen Enten die inhaltleeren Blätter wird füllen müssen, wenn nicht unerwartet ein Ereigniß eintritt. Die Berliner erfreuen sich an der jetzt mächtig erwachenden Natur und an den Evolutionen der Garnison; an der Börse, dem sogenannten Bojarenviertel, hat es dieser Tage wieder einmal einige schlafende Expectorationen gegeben, und von dem

Wechsel des Glücks gibt die „Nothwendige Subhaftstation“ einmal wieder Zeugniß, unter welche das Friedrich-Wilhelmsländische Theater (dieses einst so beliebte Theater, auf welchem Fräulein Ottilie Genée excellirte) gerathen ist. — Die Auswanderung hat in diesem Jahre zwar nachgelassen, doch ist die Zahl der Armen, welche jenseits des Oceans eine Existenz suchen, die sie im Lande viel sicherer und besser haben könnten, noch immer bedeutend. Erst in diesen Tagen gingen wieder über 250 Auswanderer aus Pommern, meistens dem Bauernstande angehörig, hier durch nach Hamburg ab.

**Frankreich.** Die Angelegenheit Montenegro's gibt der hiesigen offiziösen Presse fortwährend Anlaß zu Angriffen gegen Ostreich, gegen welches in ganz Montenegro eine lebhafte Erbitterung herrschen soll. — Dem Vernehmen nach befindet die Kaiserin sich in gesegneten Umständen. — Die Berichte aus den Industriestädten lauten in hohem Grade betrübend. Sogar die Baumwoll-Spinnereien in St. Quentin und Lille werden die Arbeit einstellen müssen, wenn sie für ihre Vorräthe nicht bald Absatz finden. In Bourges sind wieder drei bedeutende Bankerotte ausgebrochen. — Die Yacht des Königs von Preußen, die „Grille“, welche in Havre gebaut wird, ist schon so weit segelfertig, daß sie dieser Tage eine kleine Probefahrt machen konnte. Am anderen Morgen sollte sie in den Hafen zurückkehren, um sich definitiv zur Absahrt fertig zu machen. — Die Ernennung des Prinzen Napoleon zum kaiserlichen Stellvertreter in Algier wird immer wahrscheinlicher.

**Großbritannien.** Noch ist es nicht entschieden, ob Indien in der That der Stein sein wird, über welchen das Ministerium Derby zu Falle kommt. Lord Ellenborough's Entlassung hat in der Sachlage wenig geändert, da das Ministerium sich dazu bekannt, die Politik seines früheren Kollegen gutzuheißen. Im Oberhause wurde am 14. die Tabelsmotion mit der kleinen Majorität von 9 Stimmen verworfen. Im Unterhause wurde dieselbe debattirt und dann die Diskussion vertagt. Bei Palmerston sammelten sich schon die Aben; 206 Parlamentsmitglieder waren dort anwesend und hofften die Regierung mit einer Majorität von 40 Stimmen zu schlagen.

**Türkei.** Die in Wien eingetroffene Meldung von einem bei Grahowo stattgefundenen Treffen zwischen türkischen und montenegrinischen Truppen findet in später eingegangenen Nachrichten ihre Bestätigung. Nach denselben wurden die Türken total geschlagen und verloren sämmtliche Kanonen. Kadei Pacha ist tot. Die befestigte türkische Stadt Klobuk wird belagert. — Nach ferneren in Triest eingetroffenen Nachrichten aus Ragusa haben die Montenegriner am 13. einen türkischen Proviant-Transport angegriffen und genommen, dann die aus dem Lager sich zurückziehenden Türken überflügelt, gesprengt und zurückgedrängt.

**Auszland.** Der Posten eines Statthalters des Königreichs Polen ist, wie von unterrichteten Personen behauptet wird, einem kaiserlichen Großfürsten zugebacht.

**Ostindien.** Trotzdem, daß im englischen Unterhause offiziell in Abrede gestellt wurde, Campbell habe neuerdings Verstärkungen verlangt, sind die beunruhigenden Gerüchte über den schlechten Stand der britischen Armee in Indien nicht zum Schweigen gebracht worden; sie haben vielmehr durch eine in Marseille eingetroffene Depesche eine neue Stütze erhalten. Dieselbe bringt Nachrichten aus Kalkutta vom 9. April, nach denen in den revoltirenden Distrikten ein Guerillakrieg sich organistre und die Hauptcorps der aus Lucknow hinausgeworfenen Rebellen-Armee Alzimghur wiedergenommen und die Verbindung zwischen

Gorakpur und Benares unterbrochen hätten, wo die Pflanzer der umliegenden Gegend in aller Eile die Flucht ergreifen müssten. Die britische Armee hatte viel von der ungeheuren Hitze zu leiden. Auch die Londoner Nachrichten müssen zugestehen, daß die Insurgenten sich sammelten und mehrere von den Engländern besetzten Orte bedrohten.

### Neuestes

Berlin. Am 15. d. nahmen die Konferenzen zur Feststellung gemeinsamer Usancen für den Getreide-, Spiritus- und Del.-Handel ihren Anfang. Es hatten sich 21 Repräsentanten aus den vorgänglichsten preußischen Handelsplätzen und selbst aus Leipzig eingefunden. Das Resultat der ersten Sitzung resumiert die „Bank- und Handelszeitung“ auf folgende Beschlüsse: 1) den preußischen Schefel allgemein als Maß-Einheit anzunehmen; 2) den Preis allgemein in Silbergroschen auszudrücken; 3) für den Handel in den Haupt-Getreidearten übereinstimmende Gewichtsbestimmungen derart maßgebend sein zu lassen, daß Weizen pr. 85 Pf., Roggen pr. 77 Pf., Gerste pr. 70 Pf., Hafer pr. 50 Pf. gehandelt werden soll. Bezüglich des Spiritushandels kam eine Einigung sehr bald dahin zu Stande, den Preis allgemein pr. 100 Quart à 80 p.Ct. also pr. 80,000 p.Ct. Tr., zu fixiren. — Die Fortsetzung der Verhandlungen soll in den nächsten Tagen erfolgen.

London. Als Lord Palmerston von dem Posten des Premierministers zurücktreten mußte, sagten wir es vorher, daß der ergraute Intrigant Alles daran setzen würde, um wieder an's Ruder zu kommen. Diese Ansicht findet schon jetzt ihre volle Bestätigung. Die gegenwärtige Krisis des Derby'schen Kabinetts scheint die Frucht einer Intrigue zu sein, die man fast mit der Bezeichnung einer Unwürdigkeit belegen möchte. Bekanntlich stützt sich der Angriff gegen das jetzige Ministerium darauf, daß Lord Ellenborough eine Proklamation des Gouverneurs von Indien, Canning, in welcher dieser mit massenhaften oder allgemeinen Güter- und Eigentumskonfiskationen droht, entschieden gemißbilligt hatte. Die Art, wie die Veröffentlichung dieser missbilligenden Depesche herbeigeführt wurde, sah schon einer Falschheit sehr ähnlich. Jetzt aber geht aus den Parlamentsdebatten hervor, daß Vernon Smith, unter Palmerston der Vorgänger Ellenborough's im Amt, diesem letzteren einen Brief Canning's, mit welchem dieser den Entwurf seiner Proklamation begleitet hatte, seinem Nachfolger im Amt vorenthalten (im gewöhnlichen Leben würde man sagen, unterschlagen) hat, weil er, wie er jetzt sagt, denselben für nicht wichtig gehalten, obgleich er ihn doch für wichtig genug gehalten hätte, um mit seinem Chef Palmerston darüber Rath zu pflegen. Dieser Brief hätte die Lage der Sache wesentlich geändert; Smith und Palmerston behielten denselben jedoch für sich; aber Palmerston ist ein ehrenwerther Mann und der erste Gentleman Englands!

— Die Volkszg. sagt: Die Coalition zwischen Palmerston und Russell, wenigstens für diesen einen Handstreich, ist fertig. Die ganze Krisis ist durch den alten John Palmerston herausbeschworen, denn, wie aus der Erklärung von Vernon Smith hervorgeht, rieb er demselben an, eine der Canning'schen Proklamation beigeigfigte vertrauliche Depesche, welche weitere Erläuterungen und Rechtfertigungen des merkwürdigen Atenstücks verhielt, Lord Ellenborough nicht mitzutheilen. Hätte Ellenborough diesen Brief Cannings gekannt, so ist es höchst wahrscheinlich, daß er seinen bekannten Tadel, wenn auch geschrieben, aber doch nicht veröffentlicht hätte. — Die Annahme des Tabels-votums im Unterhause ist zwar wahrscheinlich, aber noch nicht ausgemacht. Die 206 Parlaments-Mitglieder, die Palmerston bei sich versammelt hatte, sind keineswegs einig, seine Intrigue zu unterstützen; selbst die sog. Liberalen verlangten bestimmte Erklärungen von ihm, die er nicht, sondern nur verträufende Antworten gab, und blieben deshalb unschlüssig; in Vielen regte sich auch die Scham, ein so schmähliches Manöver zu unterstützen.

Asien. Mit Bezug auf das Verfahren, welches fortan in Ostindien eingeschlagen werden soll, herrschen in den höchsten Regionen abweichende Meinungen. Ein Theil ist für strenge Bestrafung aller, die an der Rebellion Theil genommen, und Confiscation der Güter; andererseits hofft man von einer allgemeinen Amnestie, mit einziger Ausnahme Rena Sahib's, bessere Wirkung, und will sogar alle Sipahis wieder anwerben, die nicht des eigentlichen Mordes über-

wiesen. Namentlich glaubt man sich dadurch der Nothwendigkeit überhoben zu sehen, einen Feldzug in der heißen Jahreszeit durchzuführen, den man überdies wahrscheinlich gar nicht im Stande ist durchzuführen.

### Berlin.

Die kalten Tage sind vorüber. Die drei gestrengen Herren haben ihre Scepter niedergelegt, und die heiter geschäftige Lebendigkeit, die seit ihrer Abdankung in der bewußten und unbewußten Schöpfung überall erwacht, ist nur ein sprechendes Zeugniß der frohen Hoffnungen, welche alle Welt an diesen längst ersehnten Regierungswechsel zu knüpfen sich geneigt scheint. Wiese und Garten, Wald und Flur beleben sich mit frischem Schmuck. Wie durch weit geöffnete Schleusen wälzt durch die Thore der Residenz sich der reizende Strom lufischtiger und staubflüchtiger Sommervergnüglinge; und während die kleine Emigration der Bourgeoisie Lit. B und C und der Subalternbureaukraten bis zum Rechnungsrath heraus in ihren Lagern zu Pankow, Schönhausen, Schöneberg, Charlottenburg und Tempelhof sich bereits gesammelt, trifft die glücklich situierte Minorität der Sommeremigranten aus den Schichten der höheren Aristokratie, des höheren Beamtenthums und des unverschämten Besitzes ihre Vorbereitungen, sich bis an die fernsten Enden unseres Welttheils, ja noch über die Grenzen desselben hinaus, nach allen Richtungen der Windrose zu zerstreuen.

Werden Sie dieses Jahr nicht eine Reise machen, liebste Kommerzienräthrin?

Sie wissen ja, liebste Geheime Kommissionsräthrin, wie die Männer sind! Mein Mann behauptet in Folge der Krisis dies Jahr kein Geld zu haben. Nächstes Jahr wollen wir reisen. Diesmal gehe ich bloß ein Bißchen nach Cairo.

Aermste Kommerzienräthrin! Es ist schrecklich, was man sich Alles versagen muß!

Diese oder eine ähnliche Unterhaltung war es, die wir vor einigen Tagen zu belauschen das Glück hatten. Die Urheberinnen derselben waren ihrer Erscheinung und Haltung nach zu urtheilen, offenbar die Gattinnen von Gladiatoren jener Classe, welche zum Ergötzen des Publikums ihre Ring- und Faustkämpfe während des Winters in den Räumen des ehemaligen Dioramas und im Sommer auf dem weichen und saftig grünen Rasen des Gartens der Theerbusch'schen Ressource in der Oranienburger Straße (die Berliner Börsen-Lokale) aufzuführen pflegen, und deren Viele das Prachtgebäude ihres Reichthums auf den Trümmern ihres letzten Bankeruts aufgerichtet haben. Der Schauplatz des oben erwähnten Gesprächs war in den Räumen des Königlichen Schauspielhauses, und die Zeit desselben am Abend Pancratii, nachdem so eben „eine Gruppe Bieux Saxe“ mit einem Schaden von den Brettern gefallen war und ehe noch „die Schuldbewußten“ Zeit hatten, in Betreff ihrer Schuldenlast mit ihren Gläubigern im Parquet zu accordiren. Eine Unterredung, so unbedeutend sie war, blieb als der einzige Lichthof des ganzen Abends in unserm Gedächtniß haften. — Viel glücklicherer Erfolg als sein College auf dem Gensd'armenmarkt hatte in der vergangenen Woche das Opernhaus sich zu rühmen. Fräulein Trassini, welche als Amine in der „Nachtwandlerin“ und als Constanze in der „Erführung aus dem Serail“ auftrat, bewährte sich als eine Künstlerin, die, von der Natur mit reichen Gaben ausgestattet, dieselben durch die ernstesten Studien zu einem hohen Grade technischer Vollendung herangebildet hat. Gestiger noch und lauter war der Applaus, welchen der andere Guest auf den Brettern des Opernhauses, Nadejda Bagdanoff, als Ghisela in den Ballet „Die Willys“ im Sturm zu erobern wußte. Die kühne Sicherheit ihrer Technik vereint mit der lieblichen Anmut und der naiven Ausgelassenheit ihrer Darstellung erwarben ihr verdiente Beifallszeichen und Blumenspenden in einer Massenhaftigkeit, deren wir uns auf unserer Bühne kaum zu erinnern wissen.

(B.)

### Verschiedenes.

— Die „Ostpr. Ztg.“ heißt eine neue Art Apfelbäume zu pflanzen mit. Sie besteht weder in Samenpflanzung noch Impfung und ist folgende: Man nimmt Schößlinge von ausgesuchten Sorten, steckt sie in eine Kartoffel und begräbt beide in der Erde, so daß nur ein Zoll oder zwei von dem Schößling über dem Boden bleibt. Die Kartoffel nährt den Schößling, während er Wurzeln treibt, dann nach und nach emporsteigt und zum schönsten Baume wird, der die besten Früchte trägt, ohne des Propfens zu bedürfen.

— Ende April haben in der Nähe der Preußisch-

Polnischen Grenze Waldbrände stattgefunden, welche zum Theil Tage lang dauerten und mehrere Tausend Morgen Wald verwüstet haben.

— In Preußen giebt es 11,549 Rittergüter und ungefähr  $\frac{1}{2}$  Million Bauerngüter. Von den Rittergütern kommt von 525 jährlich eins zum Zwangsverkauf, von den Bauerngütern erst von 737 eins. Die Bauern kämpfen also noch bitterlicher als die Besitzer von Rittergütern gegen die Substaation.

— Auf der auf der letzten Leipziger Messe stattgefundenen Buchhändler-Versammlung wurde eine wichtige Frage angeregt. Um den in Frankfurt a. M. seiner Zeit zusammengetretenen Papierfabrikanten, welche den Besluß fassten allgemein die Papier-Preise zu erhöhen, für weitere derartige Maßnahmen zu begegnen, will der Deutsche Buchhandel nunmehr auf seine Kosten mittelst Aktien eine große Papierfabrik anlegen.

— Der Herzog von Malakoff macht in London durch sein freimüthiges Wesen Glück. Man erzählt einen charakteristischen Zug von ihm. So soll er in einer Audienz bei der Königin, die ihm zu lange dauerte, dieser gesagt haben: „Ex. Majestät, ich mag Ihre Augenblitc nicht länger missbrauchen und will mich zurückziehen.“ Die Königin antwortete ihm lächelnd: „Sie haben da einen Etiquette-Fehler begangen, und ich will Ihnen eine Lektion geben. Wenn ein gerührtes Hauptemand empfängt, so darf dieser sich nur dann entfernen, wenn er entlassen wird, und da ich Sie sehr lieb habe, so müssen Sie darauf gefaßt sein, daß ich Sie nicht so bald entlasse.“ Man erzählt aber viele energische Antworten des Herzogs, die in der englischen Gesellschaft, trotz all' ihrer Pruderie, für ihn einnehmen.

— Man hat statistisch berechnet, daß an der Pariser Börse in den letzten fünf Jahren eine Milliarde gewonnen wurde, und diese Summe floß in die Tasche von höchstens vierzig oder fünfzig Personen, die sich auf das Börsen-Schauspiel verstanden. Wie viele Hunderte kleinerer Kapitalisten wurden aber zu Grunde gerichtet, bis man die obige Summe zusammenbrachte?

Moden. (Berlin.) Die Frühlings-Mode steht jetzt im Zenith und treibt volle, tierische Toilettenblüthen, die bald von den Sommer-Novitäten verdrängt werden dürften. Die doppelten Röcke scheinen, als zu schwer, bei Seite geschoben zu werden, an ihre Seite treten zwei große Falten, welche man mit Flechten oder Kraulen verziert. Die platten Leibchen sind ganz glatt und in der Mitte mit Bandchästchen verziert. An den runden Tailles erscheint gegenwärtig ein kleiner Gürtel, der eine niederfallende und zwei aufsteigende Schneppen bildet. An der linken Seite sehen wir eine Schleife mit zwei Enden von breitem Bande, von denen das längste bis unten an den Rock reicht. Die Ärmel, offen und sehr weit, sind unten mit kleinen von Guipure umgebenen Zwickelchen garnirt. Andere Ärmel haben zwei Bäusche und zwei offene Pagoden. Die an warmen Tagen schon sichtbar gewordenen leichten Sommerkleider waren beinahe alle tief ausgeschnitten. Die schablonische Propheteiung von Sturz und Vernichtung der Reisröcke ist zu Schanden geworden, denn die Weitung der Röcke hat bis jetzt nicht ab, sondern eher zugenommen. Unumgänglich nothwendig ist Stütze und Steifhalterung sind die Unterkote mit Stahlfedern. Als Frühjahrsmäntelchen für die gewöhnliche Toilette sind ausnehmend beliebt die von schottischem ungefüttertem Tricotstoff, bei welchem grün die Grundfarbe, die mit feinen schwarzen, rothen und blauen Streifen quadriert ist. Die Mäntelchen sind kurz, haben eine lange, schmale Bourbons-Kapuze mit zwei bis drei Troddeln und sind auch wohl mit Kraulen geziert, in der Regel aber glatt. Für die Hüte, deren modernste Form die vordere Schirm-Schneppé à la Maria Stuart zu sein scheint, bilden Blumen den schönsten Schmuck.

### Aus der Provinz.

Danzig. Zur Feier der Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm sollte die hier schon seit längerer Zeit völlig ausgerüstete Korvette „Arkona“ vom Stapel gelassen werden. Nach anderen Nachrichten würde dies schon am 19. d. geschehen und Se. Königl. Hoheit der Prinz Admiral Adalbert, welcher hier erwartet wird, dem Ablauf bewohnen. — Von Hamburg schreibt man: Aus Danzig traf hier vor einigen Tagen ein junger Kaufmann ein, der eine schöne junge Putzmacherin von dort einführt hatte, um sich von hier nach England zu begeben und sich dort mit ihr zu verheirathen. Das flüchtige Paar hatte die Vorsicht beobachtet, sich von hier sofort auf den neutralen Boden Altona's zu begeben. Als ihnen daher ein Steckbrief auf dem Fuße folgte, konnte die hiesige Behörde ihrer nicht haftbar werden und man mußte warten, bis der junge Mann, wir wissen nicht, ob zufällig oder überlistet, das Hamburgische Gebiet betrat, um ihn fest zu nehmen. Die junge Dame, welche durch diese Wendung der Dinge sehr unglücklich gemacht wurde, blieb indef in Altona in Freiheit. Gestern kehrte der Vater des jungen Mannes, welcher inzwischen ebenfalls hier eingetroffen war, mit dem Sohne auf der Eisenbahn nach Hause zurück. — Das „Opst.“ berichtet: In diesen Tagen hat die Übergabe des hiesigen Theater-Inventariums Seitens des Herrn L'Arronge an den jetzigen Direktor unseres Stadttheaters Herrn Dibbern, welcher zu diesem Zwecke von Altona hierher gekommen war, stattgefunden. Herr Dibbern ist bereits wieder abgereist, und zwar zunächst nach Berlin, um dort die neuen Engagements für unsere Bühne abzuschließen, deren recht erfreuliche in Aufführung stehen sollen.

Dirschau. Auch die letzten Verzierungen der großen Weichsel-Brücke nähern sich ihrer Ausführung und das wunderbare Werk, zu dessen Besichtigung von Nah und Fern fortwährend Fremde herzukommen, wird nun bald gänzlich vollendet in seiner Pracht und Größe stehen. Herr Geheimer Ober-Bau-Rath L'Enze ist, wie verlautet, ausserkosten, in der wegen Schiffsbarmachung des Sullina- oder St. Georgs-Kanals vorberathenden Commission der Pariser Konferenz Preußen zu vertreten,

— (D. Opf.) Auf dem Gräflich Dohna'schen Gute Binkenstein sind sämtliche Gebäude, mit Ausnahme des alten Schlosses, ein Raub der Flammen geworden. Auch in dem Städtchen Rössel ist eine große Feuerbrunst ausgebrochen.

Königsberg. (K. 3.) Allgemein hat man sich darüber verwundert, daß man von Unglücksfällen zur See während des großen Sturmes am 4. d. M. nichts zu hören bekam. Die Sache hat einfach, aber merkwürdiger Weise seinen Grund darin, daß der Sturm nur das Festland berührt und zwar vom Süden bis zum Norden über ganz Europa hin, mit dem Hinaustritt auf die See aber wie durch ein Wunder sich abgestillt hat. Als Beweis dafür führen wir an, daß Schiffe, die an dem gedachten Tage in der Ostsee auf Pillau zusegeln, nichts vom Sturme gemerkt haben, sondern bei ganz mäßigem Winde glatt ihren Course steuern konnten. — Das für Marienburg zum 26. bis 28. d. Mts laut Mundschreiben vom 18. v. M. angekündigte Dichterfest des Altpreußischen Dichter-Vereins ist aufgeschoben. — Aehnlich wie das neue Feuerwehr-Corps werden mit Nachstem auch unsere Nachtwächter, 100 an der Zahl, uniformirt werden.

Elbing. Der „Agsb. H. Ztg.“ wird aus Berlin geschrieben: Man sagt, daß der gegenwärtige Polizeidirektor, Herr Regierungs-Rath v. Schmidt, binnen Kurzem auf einen anderen Posten versetzt werden soll.

Elbing. Aus der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. d. M. ist als bemerkenswerth zu erwähnen:

1) Der Beschluß, das Ehrenberg'sche Grundstück in der Schottlandstraße zum Preise von 1650 Thlr. für die Gasanstalt anzukaufen und den Bau derselben im Laufe des Jahres 1859 auszuführen. — Die Stadtverordneten-Versammlung beharrt also dabei, eine Gasanstalt nach altem Muster hier zu erbauen. — Es fragt sich nun, ob die Königl. Regierung ihre Genehmigung dazu ertheilen werde, daß die Stadtkommune, welche im nächsten oder nächstfolgenden Jahre die jährliche Amortisation ihrer Bau-Obligationen in bedeutendem Betrage wieder aufzunehmen muß, sich zu dem genannten Behuf eine neue, so große Schuldenlast auferlege.

Der Stadt Bromberg ist bekanntlich die Genehmigung der Anleihe, welche die Kommunal-Behörden derselben zum Bau der Gasanstalt machen wollten, höher Orts versagt worden; und wir sind überzeugt, daß Bromberg nach wenigen Jahren der Behörde für diese Versagung Dank wissen wird.

2) Der Antrag des Herren George Grunau und Genossen in Betreff des Herrn Director Dr. Herzberg, (nämlich denselben, um ihn zum ferneren Verbleiben in seinem Amt zu bewegen, eine angemessene Gehalts erhöhung zu bewilligen — welche auf 400 Thlr. jährlich vorgeschlagen wird —) wird dem Magistrat mit dem Bemerkung eingeschickt, daß die Versammlung mit demselben einverstanden ist.

3) Kenntniß genommen wird: a) von dem Rechnungs-Nachweis der Pott-Cowleschen Stiftung pro 1857 — 58, welcher in Einnahme auf 24,983 Thlr., Ausgabe 23,484 Thlr., Vermögen 235,692 Thlr. abschließt (im Dienstbotenstift befinden sich 19 Benefiziaten); b) von dem Revisionsbericht der Sparkasse, welcher mit einem Bestande von 327,410 Thlr. abschließt.

4) Extraordinaire und außerordentliche Bewilligungen: 25 Thlr. Remuneration an den Boten Steinke; 20 Thlr. Gehaltsworschuß an den Kassenboten Günther; 200 Thlr. zu den vorläufigen Unkosten bei der Gasanstalt; 20 Thlr. 22 Sgr. 5 Pf. Auslagen für die Stadtverordnetenkostale, zusammen 265 Thlr. 22 Sgr. 5 Pf. — In den früheren Sitzungen des Jahres 1858 sind genehmigt worden:

Am 29. Januar: Remunerationen 75 Thlr., am 19. Februar: Gehaltsverbesserungen und Remuneration 508 Thlr., am 12. März: Zulage 100 Thlr., am 30. März: Gehaltsbenüßung und Gehaltsworschuß 220 Thlr., am 23. April: Reparaturen 125, Remuneratio nen 79, Straßenpflaster 256, Gehaltsworschuß 30, Beihilfe zum Bau der westlichen Moote 8000 Thlr., zusammen 8590 Thlr.; überhaupt im Jahre 1858 bis jetzt: 9758 Thlr.

Elbing. Mit dem morgenden Tage, dem 20. d. M., tritt auf der Königl. Ostbahn ein neuer Fahrplan in Kraft. Die betreffende Bekanntmachung der Königl. Direction der Ostbahn befindet sich in der heutigen Beilage d. Bl. — Dieser neue Fahrplan bietet für den Correspondenz- und für den Reise-Berkehr sowohl im Allgemeinen, als auch insbesondere für unsre Provinz (und für unsern Ort) wesentliche Vortheile dar. Die Anschlüsse überhaupt sind mit möglichster Rücksicht auf Zeitersparniß, Zweckmäßigkeit und inneren Zusammenhang geregelt; insbesondere wichtig für die diesseitige Provinz ist die Einrichtung von Nachtzügen zwischen Königsberg und Danzig in beiden Richtungen. Die Schnellzüge auf der Ostbahn sind in beiden Richtungen unverändert geblieben; dagegen geht der Personenzug nach Königsberg erst um 8½ Uhr Morgens von Berlin ab, trifft um 12 Uhr 36 M. Nachts hier in Elbing und gegen 5 Uhr des folgenden Morgens in Königsberg ein; der Personenzug in umgekehrter Richtung verläßt Königsberg Nachts gegen 12 Uhr, trifft um 4 Uhr 30 M. Morgens hier in Elbing und Abends nach 9 Uhr in Berlin ein. Außerdem sind für den Lokal-Berkehr noch Lokal- und gemischte Züge zwischen Danzig und Königsberg vorgesehen, weil die durchgehenden Personenzüge hier als Nachtzüge dienen, und sind deshalb noch besondere Tages-Personenzüge eingerichtet worden.

(Gingel) Wen es angeht.

Sonst habt im Stalle Ihr Thalien's Altar aufgeschlagen, Heut macht den ihr geweihten Tempel Ihr zum Stall. Wo, uns entzückend, kaum Arion's Töne klangen, Tanzt nun das liebe Vieh, tönt heut der Peitsche Knall.

Ob Hunde bell'n, Nachtigallen singen,

Guch scheint es gleich, wenn nur die Thaler klingen.

U. p. m.

Für die Abgebrannten in Frankenstein ist bei der Expedition d. Bl. eingegangen: 8) G. 5 Sgr. 9) H. St. 10 Sgr. 10) Ung. 5 Sgr. 11) C. B. 5 Sgr. Zusammen 25 Sgr.

Der landwirthschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 26. Mai Nachmittags 3 Uhr.

Heute Gesangprobe um acht Uhr Ab. im Gymnasio.

**Die Kunst-Ausstellung**  
im Saale der Bürger-Ressource ist täglich Vormittags von 10 — 1 und Nachmittags von 3 — 6 Uhr geöffnet, an den Sonntagen jedoch erst von 11 Uhr Vormittags ab.

Das Eintrittsgeld für den einmaligen Besuch beträgt 5 Sgr., für den täglichen Besuch 20 Sgr. Die zu den Familien der Mitglieder unseres Vereins gehörigen Personen erhalten Karten zum täglichen Besuch für 10 Sgr. Sämtliche Billette sind an der Kasse im Ausstellungs-Local zu haben.

**Die Karten zum täglichen Besuch der Ausstellung, so wie die Karten der Mitglieder gelten nur für die Personen, auf deren Namen sie ausgestellt sind.**

**Das Comité des Kunst-Vereins.**

**Zum Besten der Abgebrannten in Frankenstein**

veranstaltet die Liedertafel, unter Mitwirkung geehrter Dilettanten und des Musikvereins,

**Freitag, den 21. h.**

im Saale der Ressource Humanitas ein

**Vocal- und Instrumental-Concert.**

Billets à 7½ Sgr. verkaufen die Herren Versch. und Mauritzo. Kassenpreis 10 Sgr.

**Ansang des Concerts präcise 6 Uhr.**

**Der Vorstand der Lieder-Tafel.**

**Hochzeitssang.**

Am 1. Pfingst-Feiertage findet das erste Vereins-Konzert statt. Nichtmitglieder zahlen 3 Sgr. Entrée.

**Das Comité.**

**Verlobungs-Anzeige.**

Die heute gefeierte Verlobung meiner jüngsten Schwester Lisette mit dem Herrn Johann Tuchel aus Jungfer zeige ich statt besonderer Melung hierdurch an.

**Jungfer, den 13. Mai 1858**

**Schönfeld.**

Königl. Gerichts-Assessor.

**Das Neueste in Sommer-Buckskins und Paletot-Stoffen, Westen, Cravatten und Shlippen empfiehlt**

**Todes-Anzeige.**

Gestern gegen 10 Uhr Abends entstieß sanft nach langem Leiden zum besseren Leben mein thurer Mann und unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Gütsbesserer Johann Jacob Czolbe, im 73. Lebensjahr. Diese Anzeige widmen ihren teilnehmenden Freunden

Heinrette Czolbe, geb. Eichel, und Friederike Hildebrand, geb. Czolbe, zugleich im Namen der auswärtigen Geschwister. Elbing, den 16. Mai 1858.

— Heine Armbänder u. Brosches,  
— „ Hemd- und Manchetten-  
Knöpfe,  
— „ Pariser Gold-Uhrkett-n von  
den üchten nicht zu unterscheiden,  
— Hamburger Spazierstäcke,  
— Damen Scheitelheber von Moss-  
haaren,  
— Spielkarten, hinsichtlich der Glätte  
und Festigkeit bestes Fabrikat.  
— Gummibälle in allen Größen, wie  
verschiedenes Kinderspielzeug empfiehlt

**A. Teuchert.**

Wein Lager des ächten Eau de Cologne, seiner Parfüme und angenehmer Seifen ist sorgfältig sortirt.

**A. Teuchert.**

**Ovale Rahmen zu Photographien**  
wie gewöhnliche Barock-Rahmen sind in verschiedenen Größen vorrätig

**A. Teuchert.**

Der Neue Kinderfreund zu 9½ Sgr. ist jetzt bei mir zu haben.

**A. Teuchert.**

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab mit einer großen Auswahl von Kuchen und Konfektionen versehen bin, und lade zum zahlreichen Kauf ein. Bestellungen jeder Art werden in einer Stunde abgeliefert.

**Ferd. Hess.**

Auf ein Geschäftshaus, das in dem lebhaftesten Stadtteil Elbings belegen, werden 2- bis 3000 Thlr. gegen mäßige Zinsen zur ersten Stelle gesucht.

Näheres zu erfragen bei

Bernh. Janzen, innern Mühlendamm.

**2 Thaler Belohnung.**

Am Morgen des 18. d. Mts. ist auf dem Wege innern Mühlendamm No. 5, bis zum Gerichtsgebäude ein Sprengring mit verschiedenen goldenen Verlöks (Peitsche, Kapself, Fingerring, Uhrschlüssel) verloren worden. Wer dieselben innern Mühlendamm No. 5, bei dem Bäckermeister Herrn Nücklaus abliefern, erhält obige Belohnung.

Auf dem Wege vom Mühlendorf bis Damitzien ist ein Rohrstock mit langem Elsenbein-Knopf mit künstlich angeschnittenen Troddel, verloren gegangen. Der Wiedererstatter erhält Inneren Sct. Georgendamm No. 1. eine gute Belohnung.

**J. Unger,**  
Fischerstraße No. 2.

**Frühjahrs-Mantelchen und Mantillen**  
in couleurt und schwarz, sind stets in großer Auswahl vorrätig

**J. UNGER,**  
Fischerstraße No. 2.

**August Wermick**  
erlaubt sich sein, durch bedeutende neue Sendungen, reich sortirtes Lager von Mantillen und Mantelchen in Taffet, Poult de soie, Moirée und Sammet bestens zu empfehlen. — Die Preise sind billigst notirt.

**Für Herren**

empfiehlt derselbe die neuesten Oberhemden, Westenstoffe, franz. Glacéhandschuhe und Halsbekleidungen jeder Art in größter Auswahl. —

Die Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,  
mit einem Grunde-capital von 3,000,000 Thlr. versichert Gebäude, Utensilien, Waaren,  
Getreide aller Art &c. in der Stadt wie auf dem Lände zu festen und billigen Prämien.  
Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen wie zu jeder näheren Auskunft ist stets gerne bereit

der Agent **H. Behring,**  
Junkerstraße No. 17.

## Das Commissions - Lager

bei C. Grönig

in Elbing, Schmiedestr. 1,  
ist in nachstehenden Artikeln wieder neu  
ausgezogen:

Wiener Bartpulver in Päckchen à 1  
und 2 Sgr.

**Essence magique de Mor-**  
**ret.** Das sicherste Mittel, Flecken von

Fett und dergleichen aus jedem Stoffe  
zu entfernen, à fl. 5 Sgr.

Feiner biegsamer Gummi-Lack à  
fl. 3 Sgr. Für Galoschen und alles  
Schuhwerk.

Echt persisches Insekten-Pulver  
à fl. 5 Sgr. Sicherer Mittel zur Ver-  
teilung der Flöhe, Wanzen u. s. w.

Flüssiger Leim à fl. 2 Sgr.

Pariser Zahnpulpen, um Kindern  
das Zahnen zu erleichtern, empfiehlt  
à Schnur 7½ Sgr.

Patent-Zahnstocher, durch Maschine  
gefertigt, pro Hundert 1 Sgr.

China-Pomade in Töpfen à 6 Sgr.

**Springflowers, Jockey-**  
**Club u. Ess. Bouquet** in

fl. à 7½ und à 15 Sgr.

Echtes Klettenwurzelöl, bekannt als  
das beste Mittel, den Haarwuchs zu  
befördern und das Ausfallen der Haare  
zu verhindern, empfiehlt à fl. 7½ Sgr.

Rowland's Macassar-Oel à fl.  
7½ Sgr. und à 12½ Sgr.

Ungarische Bart-Wichse in Glacon  
à 7½ Sgr.

Bimsstein-Seife in 2 Sorten, à Stück  
4 und 2 Sgr.

Aecht römische und beste deutsche  
Saiten à 1½ und 2½ Sgr.

Feinste aromatische Königs-Seife  
à Stück 5 Sgr.

Practisches Nasir-Pulver. Die  
vorzüglichste Seife für Selbststrifende  
à Schachtel 3 Sgr.

**Bandoline.** Das Feinste für Da-  
men zur Befestigung der Scheitel und  
um das Haar glatt und glänzend zu  
machen, à Glacon 5 Sgr.

Wiener Bart-Creme, um das Bart-  
haar glänzend und geschmeidig zu  
machen, à Glacon 7½ Sgr.

**Fluide végétal.** Ein vorzügliches  
Haarfärbungsmittel, à Etuis 20 Sgr.

Chinarinden-Oel. Zur Verschönerung  
des Haarwuchses, à fl. 7½ Sgr.

**Quintessence D'Eau de**  
**Cologne Ambrée** von Fr.

Jung & Comp. aus Leipzig. Ein  
feines Parfüm, in halben Flaschen à  
10 Sgr. und in ganzen Flaschen à  
15 Sgr.

**Aromatisch-medicinische**  
**Kräuter-Seife**

(in versiegelten Original-Päckchen à 5 Sgr.)

Feinstes

**Eau de Cologne**

von

Joh. M. Farina, gegenüber dem  
Jülichs-Platz,

aus Köln,

In Flaschen à 7½ Sgr., 12½ Sgr. u. 15 Sgr.

Bernstein-Lack, Bernstein-Colophonium,  
schwarzen Eisenlack in der Polnischen Apotheke.

Georginen neueste und schönste Sorten  
à 2 Sgr., gefüllte beste Nelken à 1 Sgr.,  
diverse Blumen und Gemüsepflanzen empfiehlt

H. Brandt,  
hohe Zinnstraße No. 1.

## Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt,

bestätigt

durch Allerb. Cabinets-Ordre d. d. Berlin, den 24. Februar 1845,  
zählte 1857: 10,715 Mitglieder mit 7,774,350 Thlr. Versicherungssumme, und vergütete  
an 1211 Interessenten die nach anerkannt soliden und liberalen Grundsätzen abgeschätzten  
Schäden mit 98,644 Thlrn. 29 Sgr. 6 Pf.

Sie fährt auch in diesem Jahre fort, auf Grund ihres jedem Speculations-Geiste  
fremden Statuts Versicherungen abzuschließen, zu deren Vermittelung ich mich empfehle.

Die Ueberschlüsse der Prämien-Einnahme im Falle des Nichtbedarfs gehen nach den  
Bestimmungen des Statuts theils dem Reserve-Fond, theils direct den ordentlichen Mit-  
gliedern als Dividende zu.

Die Schäden werden durch unparteiische Sachverständige festgestellt.  
Versicherungs-Anträge nimmt entgegen

## Rudolph Maas,

Agent der Gesellschaft,  
Comptoir: Lange Heilige Geist-Straße No. 48.

Bei Neumann-Hartmann ist zu  
haben:

### Der Magen.

Eine naturgetreue Darstellung und Belehrung  
für Alle,

welche diesem wichtigsten Organe wegen  
Schwäche oder Leiden  
dieselben besondere Aufmerksamkeit widmen  
müssen.

Von Dr. W. Egmann.  
2. Aufl. Preis eleg. br. 7½ Sgr.

In der Buchhandlung von F. W. Neu-  
mann-Hartmann in Elbing ist zu haben:

Der untrügliche

### Maulwurfssänger,

oder die Kunst, Maulwürfe auf eine völlig  
zuverlässige und sichere, dabei auch sehr be-  
lustigende Weise in Gärten und auf Wiesen  
zu fangen. Fünfte, sehr verbesserte und ver-  
mehrte Auflage. Nebst Abbildungen. Geh.

10 Sgr.

Durch vertilgende Kräfte und belustigende  
Gangarten hat sich diese kleine Schrift eine  
ganz erstaunliche Verbreitung verschafft. Seit  
der letzten Auflage hat nun aber auch der  
Verfasser Alles gesammelt und probirt, was  
den Gärtner und Landmann von ihrem Erb-  
feinde befreien kann und sie dadurch an gro-  
ßer Wirksamkeit so bereichert, daß ein sicherer  
Erfolg nicht ausbleiben kann.

**Brönnner's Fleck-**  
**wasser, untrüglich gegen alle Flecken**  
von selten **Speisen, Butter,**  
**Talg, Stearin, Theer,**  
**Pech, Wagenschmire,**  
**Oelfarbe, Pomade etc.,**  
ohne den ächten Farben von **Seide,**  
**Sammet, Leder, Möbel**  
**und Kleider-Stoffen** im  
Geringsten zu schaden. Bestes und billigstes  
Mittel zum Waschen der **Glacee-**  
**Handschuhe.**

Kleine und große Flaschen nebst Gebrauchs-  
anweisung zu 3 und 6 Sgr. empfing und  
empfiehlt

### Adolph Kuss.

Donnerstag den 27. und Montag  
den 31. Mai c.

sollen im Bludauer Gemeinwalde bei  
Mühlhäusern verschiedene Schneide- und  
Bau-Hölzer an den Meistbietenden gegen  
gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Kaufliebhaber werden ersucht, sich im  
Schulzen-Amte zu Bludau bis 9 Uhr  
Vormittags einzufinden.

### Holz-Auktion.

Im Hohendorfer Walde an der Königl.  
Alt-Christburger Forst wird den 19. Mai  
9 Uhr Vormittags Auktion von Kiefern  
und Eichen Bauböhlen am Kurzendorfer  
Wege abgehalten, zu welcher Kauflustige ein-  
geladen werden.

250 Stück starke Fetthamme  
stehen hier selbst zum Verkauf.  
Finkenstein, d. 14. Mai 1858.

Das Dominium.

130 meist junge, mit geringer Ausnah-  
me, tragende Mutterschafe, welche im Monat  
Juni c. lammen, stehen zum Verkauf in der  
Schäferei zu Hohendorf, bei Reichenbach.

Eine schöne Milch-Kuh, die zum 3. Juni  
kalben soll, und ein starkes Arbeits-Pferd,  
schwarzer Wallach, mit Kielstern, weiße Füße,  
7 Jahr alt, 5' 5" groß, stehen zum Verkauf  
bei P. Bergmann, Ellerwald 3. Trift.

Zwei Kühe und ein Bull sind zu verkaufen  
bei Pöc, 4. Trift Ellerwald.

Ein nahrhaftes Kruggrundstück mit  
Land 1ster Kl., gut bestellter Saat, außer den  
haaren Revenüen zu jedem Geschäft vortheil-  
haft gelegen, habe ich für einen billigen Preis  
zu verkaufen und sofort zu übergeben.

E. Truhardt, Junkerstr. No. 51.

Logenstraße No. 6. ist eine einzelne  
Wohnung, auch ist daselbst ein Pferdestall  
nebst Wagen-Remise vom 1. ab zu vermie-  
then. Zu ersuchen daselbst.

Eine möblirte Börderstube ist an einen  
einzelnen Herrn zu vermieten; wenn es ge-  
wünscht wird auch mit Befestigung.

Spieringsstraße No. 22., zwei Tr. hoch.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei  
Maler Adolph Weiss.

Ein sitzames Mädchen, welches in der  
Landwirtschaft erfahren ist, sucht sog. oder zu  
Johanni eine Stelle. Näh. gr. Hommelstr. 10.

Zum 1. Juli d. J. wird zu ganz selbst-  
ständiger Führung einer Wirthschaft eine  
Person in reiferen Jahren, der feinen Küche,  
Bäckerei und Einmachen ganz gewachsen, in  
Auer bei Saalfeld als Wirthin gesucht.

Gefüch.

Zur Leitung einer Dampf-Maschine und  
Instandhaltung des Werkes, auch alle weiter  
vorkommenden Arbeit im Bezug auf Maschinen  
und Mühlen wird eine Anstellung nach au-  
ßerhalb gesucht, am liebsten ländlich.

Weitere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Ein goldenes Bouton ist am Sonntage  
von Wittenfelde bis zum Mühlendamm ver-  
loren worden. Dem Wiederbringer eine gute  
Belohnung inneren Mühlendamm No. 18/19.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Bekanntmachung.



Ostbahn.

Vom 20. Mai d. J. ab tritt folgender neuer Fahrplan der Ostbahn in Kraft:

A. Haupt-Cours.

Nichtung Frankfurt-Königsberg

Stationen	I.	III.	V.	VII.	XI.	Stationen	
	Schnell- zug.	Perso- nenzug.	Güter- zug mit Perso- nen-Be- förderung.	Lokal- Personen-Be- förderung.	Güter- zug mit Perso- nen-Be- förderung.		
	U.   M.	U.   M.	U.   M.	U.   M.	U.   M.		
Berlin . . . Absfahrt	11 —	8 30			Abends.	Königsberg	Absfahrt
Frankfurt . . . do.	12 52	10 50			9 5	Nachm.	Elbing . . . do.
Landsberg . . . Ankunft	2 37	1 3			11 21	Abends.	Dirschau . . . Ankunft
Kreuz . . . do.	4 2	2 51	Morg.		7 47		
			Abends.		11 14		
Bromberg . . . Absfahrt	4 12	3 16	4 42		IX.	Abends.	Absfahrt
Bromberg . . . do.	7 30	7 17	12 14		Local- Personen-Be- förderung.	Bromberg	Absfahrt
Dirschau . . . Ankunft	10 16	10 36	7 40			Kreuz . . . Ankunft	
			Abends.			Absfahrt	
			Morg.				
Elbing . . . Absfahrt	10 26	10 51	6 27		Nachm.	Landsberg . . . do.	
Elbing . . . Ankunft	11 35	12 36	9 1			Frankfurt . . . Ankunft	
Königsberg . . . Ankunft	2 21	5 —	Morg.			Berlin . . . do.	
			Abends.				
			Morg.				
			Abends.				

Nichtung Königsberg Frankfurt.

Stationen	II.	IV.	VI.	VII.	X.	XII.
	Schnell- zug.	Perso- nenzug.	Güter- zug mit Perso- nen-Be- förderung.	Lokal- Personen-Be- förderung.	Güter- zug mit Perso- nen-Be- förderung.	Lokal- Personen-Be- förderung.
	U.   M.	U.   M.	U.   M.	U.   M.	U.   M.	U.   M.
Nachm.	2 34	11 58	Abends.	7 38		
Frankfurt . . . do.	5 12	4 30		7 2	11 4	
Dirschau . . . Ankunft	6 17	6 12		9 42	12 31	
					Abends.	Mittags
						Morg.
						VIII.
						Lokal- Personen-Be- förderung.
						Morg.
						5 56
						Morg.
						4 50
						9 30
						7 5
						1 42
						Morg.
						Nachm.

B. Neben-Cours.

I.	III.	V.	XI.	XIII.	II.	IV.	VI.	XII.	XIV.
	Perso- nenzug.	Perso- nenzug.	Güter- zug mit Perso- nen-Be- förderung.	Lokal- Personen-Be- förderung.		Perso- nenzug.	Perso- nenzug.	Güter- zug mit Perso- nen-Be- förderung.	Lokal- Personen-Be- förderung.
	U.   M.	U.   M.	U.   M.	U.   M.		U.   M.	U.   M.	U.   M.	U.   M.
Dirschau . . . Absfahrt	10 30	10 46	6 42	12 41	6 42	Danzig . . . Absfahrt	5 25	5 30	8 56
Danzig . . . Ankunft	11 15	11 31	8 6	2 5	7 27	Dirschau . . . Ankunft	6 12	6 17	10 22
									3 56
									10 1

Der Personenzug IV. wird bereits am 19. zum ersten Male von Königsberg nach dem neuen Fahrplan abgelassen. Mit der Einführung des neuen Fahrplans findet die Beförderung von Vieh wieder, wie früher, auch mit den durchgehenden Personenzügen III. und IV. statt.

Bromberg, den 14. Mai 1858.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Rechenschafts-Bericht  
des Elbinger Kreis-Commissariats der Allgemeinen Landes-Stiftung als Nationaldank  
zur Unterstützung der vaterländischen Veteranen  
und invaliden Krieger über die Einnahmen  
und Ausgaben pro 1857.

- Es war am Schlusse des J. 1856 in der Vereinskasse ein Bestand verblieben von 88 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf.
- Hiezu laufende Einnahme v. Frauen u. Jungfr. Verein 244 " 15 " —
- Sammlung der Hrn. Geistlichen am Geburtstage Sr. Majestät des Königs . . . 23 " 14 " 2 "
- v. d. Gemeinde Königshagen 1 " 2 " — " "
- " Meisslatein . . . 1 " 8 " 1 "
- " Neukirch H. — " 20 " — " "
- " Behrendshagen 1 " 8 " — " "
- " Terranova . . . 22 " 6 " "
- " Plochon . . . 1 " 2 " 6 "
- " Gr. Maasdorf — 20 " — " "
- " Rämmersdorf 2 " — " — " "
- " Möskenberg . . . 20 " 6 " "
- " Kl. Wickerau 2 " 9 " 6 "
- " Gr. Stoboi 1 " — " — " "
- " Gr. Wickerau 8 " 20 " — " "
- " Rogathau . . . 3 " — " — " "
- " Einlage . . . 1 " — " — " "
- " Sucase . . . 12 " 3 "
- " Kerbshorst . . . 2 " — " — " "
- " Kl. Maasdorf 2 " — " — " "
- vom Kaufm. Aschenheim in Elbing außerordentl. Beitrag 10 " — " — " "
- vom Schiedsmanns-Amt des Kirchspiels Beyer . . . 8 " 5 " — " "

23) von Gutsbes. Hrn. Geismer zu Gr. Röbern Sammlung 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.  
24) Beitr. b. Lanzlufbarkeiten 30 " 20 "

25) v. d. Elbinger Kreisständen 30 " " "

26) Debit v. Veterankenkalenders 8 " 23 "

27) v. d. Vertrauensmännern des Kirchspiels Fürstenau 28 " 10 " — "

in Summa: 493 Thlr. 10 Sgr. 7 Pf.

Davon sind verausgabt:

1) Am 22. März 1857, als dem Geburtstage Sr. R. Hoh. des Prinzen von Preußen an 186 Veteranen und Wittwen . . . 108 Thlr. 17 Sgr. — Pf.

2) Am 15. Oktober 1857, als dem Geburtstage Sr. M. des Königs an 201 Veteranen und Wittwen . . . 175 " 1 " 6 "

3) desgl. an 12 Veteranen im Kirchspiel Fürstenau . . . 23 " 10 " — "

4) Außerordentl. Unterstützgn. zu den Begräbniskosten . . . 18 " " — "

5) Den Boten für Einziehung der Beiträge Remunerat 15 " 15 " — "

6) Sonstige Verwaltungs- u. Porto-Kosten . . . 4 " 2 " — "

Summa: 344 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf.

Einnahme 493 Thlr. 10 Sgr. 7 Pf.

Ausgabe 344 " 15 " 6 "

so daß am Jahres-  
schluß 1857 ein Be-  
stand von . . . 148 Thlr. 25 Sgr. 1 Pf.  
zu übertragen kommt.

Die diesjährige Rechnung ist nebst den Belägen  
dem Bezirks-Commissariat in Danzig überreicht.

Polizeiliche Nachrichten.

Elbing, den 17. Mai 1858.

Gefunden sind: 1 goldener Uhrschlüssel, 1 kleiner Schlüssel und 1 schwarze Taschnäthe. Verloren ist: 1 Packt Przewisnisch & Seeliger gezeichnet mit  $\frac{1}{2}$  Ctr. weißem Klee,  $\frac{1}{2}$  Ctr. Thimotheum und 4 Pf. Schwabengräbe. Gestohlen sind: 2 Neberröcke, 1 Sackrock, 1 Leibrock, 1 blaue Mühe, 1 Wechsel über 150 Thlr. von Kappner und 13 große und 13 kleine Ahornbäume. Bestraft wurden: 8 Dienstboten wegen Verlassehkeit gegen ihre Brotherrschaft, 1 Gefelle wegen Verlassehkeit gegen ihren Meister, 1 Person wegen Schießens in der Nähe bewohnter Gebäude, 2 Personen wegen Ruhelösung, 8 Personen wegen Strafenunfugs, 1 Person wegen Schlägerei, 2 Personen wegen Hausrechtsverlehung, 2 Personen wegen Ausgießens von Kloak, 1 Person wegen Verlassehkeit der Eimer am Brunnen, 1 Person wegen unterlassener Anmeldung der Fremden, 1 Person wegen Aufstellens des Hausherrichts auf die Straße, 1 Observat wegen Überschreitung der polizeilich ihm auferlegten Beschränkungen und 6 Bettler. Ermittelt wurden: 2 Diebstähle, 1 Unterschlagung, 1 Fälschung des Dienstbüchens, 2 Verlezonungen der Schamhaftigkeit und 1 Widerfehllichkeit gegen Executivbeamte. Angehalten wurden: 1 falsches Zweithalerstück, 2 falsche 10 Sgr. und 2 falsche 5 Sgr. Stücke. — Verhaftet sind: 20 Männer und 8 Frauen, überhaupt 28 Personen und zwar: 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Verlassehkeit der Arbeit, 14 wegen Erbisse, 2 Bettunkene, 1 Bettler, 6 niedersiche Dörnen und 3 Behufs des Transports.

## Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Die Stadt Frankenstein in Schlesien und das anstoßende Dorf Badel sind am 24 April c. durch eine Feuersbrunst furchtbar heimgesucht worden. Vier Fünftel der Gebäude sind in Asche gelegt, fünftausend Menschen obdachlos. Indem wir wegen der Details auf den Aufruf des dortigen Unterstützungskomites verweisen, wenden wir uns an unsere geehrten Mitbürger mit der dringenden Bitte, zur Erleichterung der grenzenlosen Noth durch Gewährung milder Gaben beizutragen.

Die Kämmerei-Kasse wird Zeichnungen und Beiträge in Empfang nehmen.

Ebing, den 6. Mai 1858.

Der Magistrat.

## Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Ebing, den 22. Februar 1858.

Das dem Jacob Lettau und den Erben seiner Ehefrau Christine geborenen Kuhn gehörige, in Ebing zwischen den Neustädtischen Scheunen unter Nr. 28 der Hypotheken-Bezeichnung belegene, aus einem Hause und Garten bestehende Grundstück, abgeschätzt auf 593 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau III. einzusehenden Tare, soll am 16. Juni 1858 von Vormittags 11 Uhr ab

durch den Kreis-Gerichts-Rath Wollenschläger an ordentlicher Gerichtsstelle subbastirt werden.

Alle unbekannten Realpräidenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präfiktion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben thre Ansprüche bei dem Substations-Gerichte anzumelden.

### Bekanntmachung.

Die vom Kreise Pr. Holland in diesem Jahre für die 1. Eskadron 8. Landwehr-Ulanen-Regiments zu gesellenden 36 - 38 Landwehr-Kavallerie-Uebungs-Pferde sollen

Donnerstag den 27. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Schloss-Platz in Pr. Holland angekauft werden. Da die Uebung aber erst am 31. Mai c. beginnt, werden die Pferde den Verkäufern im Ankaufs-Termine noch zurückgegeben werden, mit der Bedingung, dieselben Montag den 31. Mai c. Morgens 6 Uhr nach Dissenburg zu gestellen, woselbst die Übergabe an das Militair erfolgt.

Die anzukaufenden Pferde müssen mindestens 4' 11" groß sein.

Besitzer geeigneter Pferde werden zum zahlreichen Besuch des Pferde-Marktes eingeladen.

Pr. Holland, den 7. Mai 1858.

Der Landrat.

Herr v. Schröter.

### Proclama.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Hofbesitzers August Speller zu Blumenau haben der Kaufmann Goosen zu Ebing eine Forderung von 22 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf., der Schornsteinseger Buschneid zu Christburg von 1 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf., die unvereheliche Schlüttin vor 6 Thlr. 18 Sgr., der Rentner Stange hier von 165 Thlr. nebst Zinsen und 1 Thlr. 25 Sgr. und der Kaufmann Steckel zu Ebing von 89 Thlr. 18 Sgr. nachträglich angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 29. Mai c. Vormittags

11 Uhr

vor dem Kommissar anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderung bisher angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Pr. Holland, den 8. Mai 1858.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Kommissar des Konkurses.

### Bekanntmachung.

Freitag den 28. Mai d. J. von Vormittags 10 Uhr ab werde ich auf dem Bauplatz vor dem Gerichtsgebäude hieselbst etwa 50 Gebinde Linner-Asphalt gegen gleich hohe Bezahlung gerlichlich verauktionsieren.

Marienburg, den 14. Mai 1858.

Venske, gerichtl. Auct.-Kommiss.

## ! Zum Feste!

empfiehlt eine große Auswahl billiger Sonnenschirme und Entoucas, Strohhüte für Herren, Damen und Kinder, das Neueste in Bänder, Blumen und allen Arten Weißstickereien, Handschuhe in Seide, Zwirn, Filet und Glage in bedeutender Auswahl und äußerst billigen Preisen.

## Joh. Frankenstein.

### Die Hut-Fabrik

von

### G. Gollinas,



aus Königsberg,

empfiehlt ihr Lager moderner und dauerhaft gearbeiteter Herren- und Kinder-Hüte, Filzdecken &c. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt; auch empfehle ich eine Auswahl Herren-Mützen.

G. Gollinas, Hutmachermeister,  
Elbing, alter Markt No. 61.

Wir haben unsere Steinpappen zur Dachbedeckung nebst dem dazu gehörigen Dichtungssphalt erhalten und offeriren davon billigst.

### Silber & Co.

### Engl. Portland-Cement, Belg. Patent-Wagenfett

in Originalfässern offeriren

### Silber & Co.

### Saure Gurken

empfiehlt schock- und stückweise

### W. Fast.

Bestes gesch. Backobst 4½ Sgr.,

Türkische gute Pflaumen

3 Sgr. 4 Pf.

empfiehlt Julius Arke.

Sämtliche geriebenen Oelfarben erhält man gut und billig bei

### Julius Arke,

Wasserstraße, „im Antler.“

Von kommendem Donnerstag d. M. ist täglich Schmand, Milch und Birken-Splitterholz, auch von heute ab täglich Brod zu haben.

Speiser,

im Storchkrug, Vorberg.

3 messingne Löffel-Formen sind zu ver-

kaufen kleine Biegelscheunstraße No. 1.

2 Hobelbänken stehen zum Verkauf

Spierlingsstr. No. 28.

Ein Chaussee-Wagen, noch fast neu und stark gebaut, ist billig zu verkaufen

Holländersstraße No. 1.

• Gutes Roggenrichtstroh, das sich zum Decken von Dächern eignet, ist im Gute Eichwalde häufig zu haben. Auch steht daselbst ein großer starker Bulle von guter Race zum Verkauf.

Ein guter Hühnerhund ist zu verkaufen

Lange Niederstraße No. 29.

4 schöne ausgetränte Anhaltskälber stehen zum Verkauf bei Wolter

in Stalle.

Das Haus Fleischerstraße No. 13. ist zu verkaufen.

Mad sad.

Ein Haus von 2 Stuben, 2 Kammern und einem Viehstall nebst Garten, ½ Morgen groß, nahe der Essenbahn gelegen, ist für 500 Thlr. verkauflich. Näheres auf. Mühlendamm No. 17.

• Zwei neu decorirte, anständig meublierte Zimmer sind sofort zu vermieten

Kettenbrunnenstraße No. 7.

Eine Wohnung von zwei bis drei Stuben, nebst sep. Küche, Kammer &c., ist Versehung halber zum 1. Juni oder von Johanni zu vermieten Holländersstraße No. 1.

Eine freundliche Wohnung von 4 zusammenhängenden Zimmern ist im Ganzen auch getheilt zu vermieten Wasserstraße 57 u. 58.

Eine Borderstube, Küche und Kammer, m. a. v. Möbel, ist zum 1. Juni zu vermieten Heiligegeiststraße No. 36.

### Stroh-Hüte



werden in 12 Stunden für 4 Sgr. gut lackirt  
kurze Hinterstraße No. 4.

Eine erfahrene Erzieherin, mit guten Zeugnissen versehen, die außer in den Schulwissenschaften auch gründlichen Unterricht in der Musik, im Französischen und Englischen ertheilt, wünscht ein Engagement. Nähere Auskunft erhält gütigst Herr Dr. Zimmerman, Wasserstraße 41., 1 Treppe hoch.

Es kann ein Bursche sofort in die Lehre treten bei R. H. Kübbe, Maler, Burgstraße No. 3.

Ein anständiges Mädchen, welches Erfahrungen in der Wirthschaft hat, wird gesucht. Zu melken Vormittag von 9 bis 12 Uhr Fischerstraße No. 43.

Ein junger Mann, der die Landwirtschaft erlernen will, findet sogleich eine Stelle in Adl. Sumpf bei Mühlhausen.

In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. sind aus dem Restaurations-Zimmer der Bürger-Messource, durch Einsteigen in's Fenster, 4 Röcke, davon ein Leberziehrock, 2 Sommer-Tuch-Röcke und ein Leibrock gestohlen worden. Bei dieser Gelegenheit ist auch ein unterm 10. d. M. von mir ausgestellter, acceptirter Wechsel über 150 Thlr. auf drei Monat lautend, verloren gegangen. Vor dem Ankauf wird gewarnt. Kappner.

Ein schwarzer Atlas-Sonnenschirm ist Sonnabend den 8. d. Mts. auf der Brücke, nicht weit vom Gerstenstor, verloren worden. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung Königsbergerstraße No. 3.



Heute Mittwoch

### zum letzten Male.

Die große Menagerie von L. Casanova ist von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr in der am Schauspielhaus erbauten Bude zu sehen. Die Fütterung um 6 Uhr. — Preise der Plätze: 1. Platz 7½ Sgr., 2. Platz 5 Sgr., 3. Platz 2½ Sgr.

### Stadt-Theater in Ebing.

1851 auf

1852 auf

1853 auf

1854 auf

1855 auf

1856 auf

1857 auf

1858 auf

1859 auf

1860 auf

1861 auf

1862 auf

1863 auf

1864 auf

1865 auf

1866 auf

1867 auf

1868 auf

1869 auf

1870 auf

1871 auf

1872 auf

1873 auf

1874 auf

1875 auf

1876 auf

1877 auf

1878 auf

1879 auf

1880 auf

1881 auf

1882 auf

1883 auf

1884 auf

1885 auf

1886 auf

1887 auf

1888 auf

1889 auf

1890 auf

1891 auf

1892 auf

1893 auf

1894 auf

1895 auf

1896 auf

1897 auf

1898 auf

1899 auf

1900 auf

1901 auf

1902 auf

1903 auf

1904 auf

1905 auf

1906 auf

1907 auf

1908 auf

1909 auf

1910 auf

1911 auf

1912 auf

1913 auf

1914 auf

1915 auf

1916 auf

1917 auf

1918 auf

1919 auf

1920 auf

1921 auf

1922 auf

1923 auf

1924 auf

1925 auf

1926 auf

1927 auf

1928 auf

1929 auf

1930 auf

1931 auf

1932 auf

1933 auf

1934 auf

1935 auf

1936 auf

1937 auf

1938 auf

1939 auf

1940 auf

1941 auf

1942 auf

1943 auf

1944 auf

1945 auf

1946 auf

1947 auf

1948 auf

1949 auf

1950 auf

1951 auf

1952 auf

1953 auf

1954 auf